



## **Wiederherstellung des Südamerikahauses im Kölner Zoo**

### **Beitrag des Rheinischen Vereins für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (RVDL)**

In den Augen der Öffentlichkeit kümmert sich die Denkmalpflege hauptsächlich um Burgen, Schlösser, Kirchen, alte Häuser, Stadtkerne oder Parkanlagen. Zunehmend auch um Zeugnisse der Industriegeschichte. Daran, dass es für sie auch in den Zoos etwas zu tun gibt, muss man sich erst gewöhnen. Im Kölner Zoo stehen zahlreiche Gebäude bzw. Gehege wegen ihrer bau- und kulturhistorischen Bedeutung unter Schutz. Der Rheinische Verein für Denkmalpflege hat ihnen vor Jahren bereits in der Reihe seiner Kunststätten-Hefte eine kleine Publikation gewidmet.

Das ehemalige Giraffen- und Antilopenhaus, das Seelöwenbecken, der Affenfelsen oder auch das sog. Südamerikahaus sind besondere Zeichen ihrer Zeit, zugleich dokumentieren sie Zoogeschichte. Auch heute noch faszinieren sie mit ihrem exotischen Flair. Sie versetzen in eine andere Welt. Allerdings sind es inzwischen die berechtigte Forderung nach artgerechter Tierhaltung, nach energetischer Ertüchtigungen oder technischer Optimierung und die damit verbundenen baulichen Veränderungen, die zwangsläufig zu Eingriffen in die denkmalgeschützte Substanz führen. Zudem sind manche Gebäude auch in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig. Da ist abzuwägen, sind Prioritäten zu setzen. Das Denkmal mit seinem unersetzlichen Zeugniswert gänzlich den neuen Erfordernissen zu opfern, kann nur die „ultima ratio“ sein. In der Regel sind da guter Wille und Kreativität, vor allem aber das Verständnis für die zwangsläufig unterschiedlichen Positionen von Nutzern und Denkmalpflegern gefragt. Man muss aufeinander zugehen. Vieles ist nicht nur Ansichtssache, sondern auch und vor allem eine Frage des Geldes.

Zu den eindrucksvollsten Denkmälern des Kölner Zoos zählt zweifellos das sog. Südamerikahaus aus dem Jahre 1899. Es wurde im Stil einer russisch-orthodoxen Kirche errichtet; sein Turmensemble erinnert ebenso wie die Gliederung und die Farbigkeit des Außenbaus etwa an die Basiliusbasilika in Moskau oder die Auferstehungskirche in St. Petersburg. In Inneren nimmt eine weite, von einem Glasdach überspannte Halle mit eisernen, reich verzierten Gusspfeilern, Doppelbögen und seitlichen Raumkompartimenten den Besucher gefangen.

Der derzeitige Zustand, aber auch der faktische Leerstand des Gebäudes ist überaus beklagenswert. Es ist eine Binsenweisheit der Denkmalpflege, dass sich eine adäquate Nutzung und eine dauerhafte Erhaltung bzw. Pflege gegenseitig bedingen. Deshalb begrüßt es der Rheinische Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (RVDL), dass das Südamerikahaus zukünftig im Rahmen der thematischen Neuausrichtung bzw.

-gestaltung des Kölner Zoos wieder genutzt und in Wert gesetzt werden soll. Dabei unterstützt er vor allem die Absicht, trotz der möglicherweise einschränkenden Bedingungen moderner Tierhaltung und deren Präsentation bzw. Vermittlung das ursprüngliche Erscheinungsbild, über das in den Tagen seiner Eröffnung bereits überschwänglich berichtet wurde (vgl. Bericht im Kölner Stadtanzeiger vom 9.12.1899), außen wie innen weitgehend wieder herzustellen.

Der RVDL sieht in diesem Zusammenhang seine vordringliche Aufgabe darin, mit seinem breiten bürgerschaftlichen Engagement die Sanierung des Südamerikahauses vor allem unter denkmalpflegerischen Gesichtspunkten zu begleiten, mit entsprechenden Aktivitäten für diese Zielsetzung zu werben und im Rahmen seiner Kompetenzen ideelle Hilfestellungen zu geben. Er wird ferner alles tun, um im Einvernehmen nicht nur mit der Leitung des Kölner Zoos, sondern auch mit den zuständigen Behörden und Fachämtern positive Impulse zu geben. Er wird sich zudem um öffentliche wie auch private Fördermittel bemühen.

Mit der Unterzeichnung der Vereinbarung über eine strategische Partnerschaft zur vollständigen Sanierung und Wiederherstellung des Südamerikahauses beschreiten der Zoo, insbesondere aber der RVDL – weil erstmals in seiner mehr als 160-jährigen Geschichte - einen bislang unerprobten Weg. Beide tun dies aber mit großem Enthusiasmus und noch größerer Zuversicht. Mit der erklärten Absicht, ein herausragendes Zoogebäude aus der Preußenzeit nach Möglichkeit bis ins Detail originalgetreu wieder herstellen und damit ein „Kleinod“ des Kölner Zoos für die Besucher und Besucherinnen auf Dauer wieder erfahrbar machen zu helfen, glaubt der RVDL auch einen wichtigen Beitrag zum Preußenjahr 2015 unter dem Motto „Danke\* Berlin – 200 Jahre Preußen am Rhein“ zu leisten, der über das Jahr hinaus Bestand hat.

Prof. Dr. Heinz Günter Horn  
(Vorsitzender)

Vgl. Publikation:

Henriette Meynen – Theo Pagel, Der Zoologische Garten in Köln. Rheinische Kunststätten Heft 533. Herausgeber: Rheinischer Verein für Denkmalpflege und Landschaftsschutz (2012)